

Weitere Infos
finden Sie auf
www.hausboot-boeckl.com

Inhalt

Allgemeines

- Irlands Regionen – ein Überblick 6
- Dublin, das „andere Irland“ 6
- Was Sie wissen sollten 8
- Verkehr und Verbindungen 12
- Irland, das Paradies für Angler 16
- Kleines Fachwörterbuch 18
- Infos rund ums Boot 19
- Über Pubs und Restaurants 22
- Über Essen und Trinken 23
- Verbote, Verbote, Verbote 25
- Torfabbau 27

Der Shannon

- Übersichtskarte, Fahrzeiten 30
- Schleusen und Dimensionen 32
- Die Smart Card 34
- Häfen und Anleger 35
- Der Shannon – Fluss oder See? 38
- Festivals, Events und Konzerte 39
- Steuersparende Investitionen 42
- Der Obere Shannon 44
- Der Untere Shannon 45
- Wo man gut und schön isst 48
- Die wichtigsten Orte am Shannon 50
- Der „verbotene“ Shannon 53

Link (Shannon-Erne-Waterway)

- Übersichtskarte, Fahrzeiten 97
- Navigatorisches, Schleusen 98
- Häfen und Anleger 99
- Festivals, Events und Konzerte 102
- 1994 102
- Die „verkehrte“ Nummerierung 103
- 18 Pfund Einnahmen 104
- Die Smart Card 105
- Die wichtigsten Orte 106

Lough Erne

- Übersichtskarte, Fahrzeiten 117
- 154 Inseln und viel Wasser 121
- Festivals, Events und Konzerte 121
- Häfen und Anleger 124
- Essen und Trinken in Enniskillen 125
- Die wichtigsten Orte 126
- Der „vergessene“ Ulster-Kanal 140

Royal Canal

- Übersichtskarte, Fahrzeiten 142
- Festivals und Events 144
- Sabotage am Longford-Abzweiger 145
- Dank an die vielen Freiwilligen 146
- Doppelschleusen und Aquädukte 147
- Schleusen und Dimensionen 148
- Alles ist Handarbeit 149
- Dublin-Besuch: Hier legen Sie an 149
- Rundfahrt: Bitte beachten 149
- Schleusenwärter 149
- Häfen und Anleger 150
- Die Smart Card 150
- Die wichtigsten Orte 151

Grand Canal und River Barrow

- Übersichtskarte, Fahrzeiten 158
- Schleusen und Dimensionen 160
- Irlands einsamste Seite 162
- Guinness und versunkene Schleusen 163
- Festivals, Events und Konzerte 163
- Ruinen im Doppelpack 165
- Die wichtigsten Orte 166
- Barrow Line + River Barrow 170

Hier buchen zufriedene Kunden 171

Quellen 172

Literaturtipps 173

Index 174



Oft werde ich gefragt: „Wo in Irland ist es am schönsten?“ Und ebenso oft gebe ich zur Antwort: „Welche Farbe ist am schönsten oder welche Musik?“

Irland hat mehr Unterschiede hinsichtlich Landschaft und Wasserweg zu bieten, als man glauben sollte. Ich habe versucht, die jeweiligen Besonderheiten herauszuarbeiten und alle so objektiv wie möglich darzustellen.

Ganz habe ich mir es aber nicht verkneifen können, die für mich schönsten und interessantesten Strecken auch als solche zu benennen – aber Vorsicht: es sind **meine** Favoriten. Sie müssen die Ihren erst herausfinden.

Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen.

Harald Böckl

UPDATE

Ergänzungen, Aktualisierungen und neue Tipps finden Sie auf www.hausboot-boeckl.com

Code für den Download: **d19ir**

Ich bedanke mich für Ihre Anregungen, Ergänzungen und Korrekturen! Schreiben Sie mir bitte: hausboot@hausboot-boeckl.com



Roosky Lock wurde 1848 in der heutigen Form errichtet.



Rot und Grün markieren den richtigen Bogen für die Durchfahrt.

Der Obere Shannon

Planen Sie für das Befahren des Oberen Shannon rund 5 bis 8 Tage bei Rückkehr zum Ausgangspunkt (abhängig von Fahrtdauer und Ihrem Zeitbedarf für Besichtigungen).

Der obere Teil des Shannon entsteht durch den Zusammenfluss von River Boyle und River Shannon, die einander in Carrick-on-Shannon treffen. Sie können flussaufwärts in westlicher Richtung auf dem Boyle in den Lough Key fahren, wo Sie einen Naturpark und die Ruinen einer aus dem 12. Jh. stammenden Zisterzienserabtei finden. Vom Shannon nordwärts befährt man den Lough Allen Canal und den Lough Allen, den nördlichsten Punkt der Reise am Shannon.

Von Carrick flussabwärts vorbei an Jamestown und Drumsna erreichen Sie ein Märchenland großer Seen – ein ideales Gebiet für Angler und Vogelfreunde. Nach Lough Trap und Lough Boderg treffen Sie auf geheimnisvolle Schilfgebiete. Südwestlich, Richtung Carnadoe und Kilglass, gelangt man zu den Grange Loughs. Bleiben Sie am Shannon, erreichen Sie den Hafen Dromod und die Anlegestelle Roosky, das einst für besonders gesellige Pubs mit Live-Musik bekannt war. Bei Tarmonbarry können Sie alternativ den Camlin River bis Clondra befahren und gelangen dort zum Royal Canal. Weiter südlich stoßen Sie auf interessante Buchten abseits des Hauptwasserweges und erreichen dann Athlone, die größte Stadt am Shannon, mit ihrem lebendigen und farbenfrohen Zentrum samt Burg aus dem 13. Jh. direkt am Wasser.

Der Untere Shannon

Planen Sie für das Befahren des Unteren Shannon rund 4 bis 7 Tage bei Rückkehr zum Ausgangspunkt (abhängig von Fahrtdauer und Ihrem Zeitbedarf für Besichtigungen).

Clonmacnoise ist wahrscheinlich der prominenteste und meist-besuchte Platz, den Sie am Shannon finden können: Reste einer christlichen Siedlung, die im Jahre 545 fertiggestellt wurde, sind hier zu sehen. In Banagher, Shannonbridge und Meelick gleiten Sie an Forts vorbei, die zwischen 1812 und 1870 gegen eine mögliche französische Invasion hätten schützen sollen, aber niemals gebraucht wurden.

Mit einer Breite von 12 km (!) nimmt der Lough Derg eine Sonderstellung unter den Seen des Shannon ein. Dieser landschaftlich spektakuläre See mit steilen Bergen rundum ist etwa 35 km lang. Am östlichen Ufer liegt Terryglass, ein beliebter Anlegeplatz für Boote. Vorbei an Garrykennedy und Parker Point fährt man südlich in den schmaler werdenden See. Nach einer landschaftlich schönen Strecke erreichen Sie die Insel Iniscealtra (Holy Island) mit dem runden Turm aus dem 11. Jh. und einer von den Wikingern zerstörten Mönchssiedlung. Killaloe am südlichen Ende ist ein lebhaftes Städtchen in einer hügeligen Landschaft und für Mietboote der südlichste Punkt der Reise.



Da der Wasserstand des Shannon variiert, gibt es Anzeiger für die freie Durchfahrtshöhe vor Brücken.



Castle Island und die Ruinen einer Kirche im Lough Key Forest Park. Praktisch: Der Anleger befindet sich gleich vor dem Visitor Centre.

LOUGH KEY

Vom Shannon über den Boyle River bei Leitrim / Carrick westwärts nach Boyle

Cootehall

Vom Schloss zum Bauernhof

Nahe der Brücke befindet sich Cootehall Castle, das einst recht mächtig war, jedoch 1799 abbrannte. Die Reste werden heute in Form eines Bauernhofes genutzt.

Keine Verpflegung

Knockvicar

Westlich der Drum Bridge in Knockvicar befindet sich eine Moorlandschaft (größtenteils abgebaut). Vielleicht eine gute Gelegenheit zum Anhalten, um sich das aus der Nähe anzusehen. Der Rundweg beginnt westlich der Brücke (nahe Organic Gardens).

Organic Gardens: am Westufer neben der Brücke, Bio-Gärtnerei mit Gemüse und Obst, Besichtigung möglich. 71 966 7985

Lebensmittel östlich der Brücke, Obst und Gemüse im Organic Gardens (sh. oben)

Tara Marina Restaurant, unterhalb des Ortes, DI-FR 16-23, SA + SO 12-23 Uhr, 071 966 7643

Lough Key

Castle Island und Lough Key Forest Park

Am südlichen Ende des Lough Key treffen Sie auf zwei Besonderheiten. Zum einen sehen Sie hier die Ruinen auf der berühmten Castle Island, zum anderen legen Sie vor dem Lough Key Forest and Activity Park an. Im Park selbst (mit seiner weithin sichtbaren Ruine einer Kirche aus dem 12. Jh.) können Sie

sich frei bewegen, für das „Activity Center“ ist Eintritt zu bezahlen. Sie könnten dort einen rund 300 m langen Rundweg in Höhe der Baumgipfel begehen und die Reste eines Herrenhauses aus 1810 besichtigen (innerhalb einer Umzäunung – von außen sind selbige jedoch genauso gut zu sehen). Es brannte 1957 aus, heute sind nur noch die Keller und unterirdische Gänge übrig. Anscheinend haben Brände hier Tradition, denn an diesem Platz stand vorher Rockingham House, das 1670 errichtet wurde und 1810 abbrannte.

Zipit heißt ein Abenteuer-Kletterpark für Groß und Klein. Gut gesichert bewegt man sich über Seile, Balken und Netze durch die Baumwipfel. Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden kommen allen Altersstufen und Ansprüchen entgegen. Billig ist der Spaß allerdings nicht. Je nach Alter bezahlt man zwischen 17 und 32 Euro.

Castle Island (auch Mac Dermots Island genannt) ist mit dem Boot aufgrund von Untiefen nicht erreichbar, das Betreten der Ruine ist wegen Einsturzgefahr aber ohnedies verboten. Die Aussicht auf das verfallende Gebäude ist von allen Seiten jedoch imposant. Hier stand einst eine Burg; was heute noch zu sehen ist, sind die Ruinen eines Lustschlosses aus dem 19. Jh. Dieses brannte kurz vor dem 2. Weltkrieg aus.

Castle Island, betreten verboten, nur vom Boot aus zu „besichtigen“

Kirchenruine aus dem 12. Jh., frei zugänglich

Lough Key Forest and Activity Park

Zipit Kletterpark: Juli + August 7/7, sonst Wochenende und Feiertage, 9–18 Uhr, 051 858008



Knockvicar



Clarendon Lock (Knockvicar)



Boyle River: Tara Marina



Castle Island



Clonmacnoise: Kloster, Friedhof, Rundtürme, Anleger und eine etwas aus den Fugen geratene Burg.





Portumna Castle


Die Hungersnot und ihre Nachwirkungen


Ein düsteres Kapitel der Geschichte Irlands beleuchtet das Workhouse in Portumna. Es war ein Armenhaus, in dem die Ärmsten der Armen Zuflucht fanden. Insgesamt 163 derartige Einrichtungen gab es zwischen 1840 und 1920 in ganz Irland. Sie waren anlässlich der ausbrechenden Hungersnot errichtet worden.

Im Workhouse von Portumna werden die Zeit, die Ursachen der Hungersnot und die Probleme der Bevölkerung in dieser Epoche verständlich dargestellt.

lienisch angehaucht). Wer also Abwechslung zur üblichen Pub-Atmosphäre sucht, ist hier ganz gut aufgehoben.

Der große Castle Harbour ist übrigens meist ziemlich voll und aufgrund des Campingplatzes auch recht unruhig.


 Portumna Castle, täglich 9.30–17.30 geöffnet

 Ruinen eines Dominikanerklosters (Portumna Priory, 15. Jh.) in der Nähe des Castle Harbours. Frei zugänglich

 Drehbrücke über den Shannon


 Workhouse, 400 m nördlich vom Zentrum, täglich 9.30–17 Uhr, Eintritt EUR 7

 Alle Einkaufsmöglichkeiten


 Supermarkt SuperValu, Clonfert Avenue beim Zentrum, tägl. 8–21 Uhr (SO nur bis 19 Uhr)

 Aldi, 300 m westlich vom Zentrum, tägl. 9–22 Uhr (SA und SO nur bis 21 Uhr)



 Restaurant La Bouche, Patrick Street (Zentrum), italienisch-irische Küche, Vorspeisen 6–10, Hauptspeisen 14–26 Euro. MO zu, 090 974 1780

 Mehrere Restaurants, Pubs und Cafés, teils mit Live-Musik

 Bauernmarkt jeden Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Der See ist 12 km breit und 35 km lang, er ist der größte der drei Seen am Shannon und der zweitgrößte in Irland.

Wenn starker Wind aufkommt, sofort den nächsten Anleger aufsuchen, es wird sonst ungemütlich bis gefährlich!

Lough Derg

Die spektakulärste Landschaft am Shannon

130 Quadratkilometer Wasserfläche, umrandet von steilen Bergen: Der Lough Derg ist ein See der Mythen und der Geschichte und gleichzeitig das landschaftlich wohl attraktivste Stück des Shannon. Das seit prähistorischer Zeit besiedelte Gelände glänzt durch Zeugen seiner weit zurückreichenden Vergangenheit.

Terryglass

Kleines Dorf mit großem Hafen

In Terryglass haben die Wikinger ganze Arbeit geleistet: Sie haben die 549 gegründete Abtei mehrfach ausgeraubt, um sie 1164 schließlich niederzubrennen. Heute steht nur noch der Rest einer Mauer (hinter Paddy's Pub, oben im Dorf).

Vom Hafen ist es nur einen kurzen Spaziergang hinauf ins Dorf, wo neben Paddy's Pub ein zweite Pub na-



Lough Derg: landschaftlich interessant, bei starkem Wind ist allerdings Vorsicht geboten.

Killaloe und Ballina

Weiter geht es nicht

Killaloe liegt am Westufer, Ballina am Ostufer. Da sich aber die wesentlichen Bauwerke in Killaloe befinden, dürfte sich Killaloe als Bezeichnung für beide im Sprachgebrauch durchgesetzt haben. Hier wurde bereits 1013 eine Holzbrücke errichtet, die heutige Steinbrücke mit ihren 13 Bögen stammt aus dem 18. Jh.



Ein Hochwasser riss 7 Bögen weg, sie wurden 1825 durch 5 mit größerer Spannweite ersetzt. Zu den ältesten Bauwerken gehört St. Flannans Oratorium, eine romanische Kapelle aus dem 12. Jh. mit einem Tonnengewölbe. Die demselben Heiligen geweihte Kathedrale St. Flannan stammt aus dem 13. Jh. Sie steht auf jenem Platz, auf dem man 1180 eine Kirche errichtete, die kurz darauf zerstört wurde. Wenn Sie Zeit haben, besteigen Sie den Turm, die Aussicht ist einmalig.

Etwa 1 km nördlich der Brücke sind Spuren von Brian Boru's Fort in Form von Erdwällen erhalten. Brian Boru war 1002 bis 1014 Hochkönig von Irland und regierte die Insel von Killaloe aus. Und angeblich soll sich der Stammbaum von John F. Kennedy bis zum Vater des Hochkönigs zurückverfolgen lassen: Er hieß Cennéit mac Lorcáin.

Mehrere Pubs und drei Restaurants sorgen (teils mit Live-Musik) für angenehme Abende in diesem lebendigen Ort.



In Killaloe endet der für Mietboote befahrbare Abschnitt des Shannon.

Kirche aus dem 13. Jh., tägl. 9–18 Uhr geöffnet. Turmbesteigung SO, Anmeldung unter 061 376687 oder 061 375389

Brian Boru Heritage Centre bei der Brücke

Supermärkte Costcutter und SuperValu ca. 200 m von der Brücke

Wood & Bell Café-Restaurant in der Main Street

Im Anchor Inn (nahe der Brücke) gibt es am Wochenende Live-Musik

Am linken Ufer (Ballina) finden Sie Flanagan's on the Lake, Boruma Gastro Bar, Tuscany Bstro und Goosers

Bauernmarkt jeden SO 11–15 Uhr

Killaloe Music Festival in der Kirche, Mitte Juli

Bunratty Castle

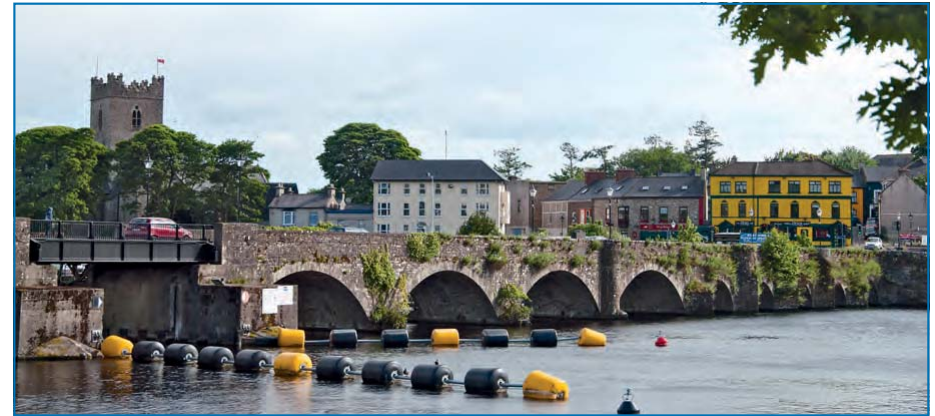
Ab ins Mittelalter!

Westlich von Limerick (und 20 km südlich von Killaloe, dem südlichsten Punkt unserer Shannon-Reise) liegt Bunratty Castle.

Es ist dies eine 1425 errichtete, oftmals eroberte und zerstörte und schließlich 1954 renovierte Burg, in der man ein wenig nach Disneyland-Manier Mittelalter spielen kann. Im umliegenden Park werden „originale“ Handwerkstechniken im Rahmen eines Dorfes aus dem 19. Jh. vorgeführt, man kann auch ein Abendessen nach Mittelalter-Art buchen (17.30 und 20.45 Uhr). Vielleicht interessiert Sie ja ein Ausflug dorthin.

Bunratty Castle, 061 360 788,

Killaloe



Diese Brücke in Killaloe markiert den südlichsten Punkt des Flusses Shannon, den man mit einem Mietboot erreichen kann. Fahren Sie auf keinen Fall weiter – Sie verlieren den Versicherungsschutz und riskieren eine hohe Strafe.

Der „verbotene“ Shannon

Am Shannon gibt es einen Abschnitt, den der normale Hausboot-Urlauber wahrscheinlich nie zu Gesicht bekommen wird, nämlich den untersten Teil zwischen Killaloe und Limerick. Dieser ist für Mietboote gesperrt, und so ist es kein Wunder, dass hier jährlich nur knapp 150 Boote (Privatboote nämlich) unterwegs sind.

Dabei hätte dieser rund 22 Kilometer lange Teil seine besonderen Reize. Und wer weiß: Nachdem die Durchfahrt durch Limerick vor einiger Zeit verbessert wurde, könnte ja irgendwann auch eine (teilweise?) Aufhebung der Mietboot-Sperre in Sicht sein.

Hauptattraktion wäre Ardnacrusha lock, eine aus zwei Kammern bestehende Schleuse, die 1929 gebaut wurde, als der Shannon hier aufgestaut und zur Elektrizitätsgewinnung genutzt wurde. Die obere Kammer überwindet 60 feet, die untere 40, zusammen also rund 30 Meter.

Das Schleusen-Manöver dauert etwa 60 bis 90 Minuten. Es gibt unterschiedliche Angaben zur Dauer, aber diese hier ist richtig: 2012 hat man die Steuerung so geän-

dert, dass erst eine Kammer geleert sein muss, bevor die nächste gefüllt werden kann – und das dauert eben. Die Durchfahrt (für Privatboote) ist gratis, aber die Anmeldung sollte 2 Tage zuvor erfolgen. Der Betreiber der Schleuse ist nämlich nicht Waterways Ireland, sondern ESB (Electric Supply Board).

Flut/Ebbe, Aal-Netze und starke Strömung

Ein Wehr, bei dem mittels Guillotine-Tor die Weiterfahrt am Fluss eventuell unterbrochen sein kann (Parteen Weir, 12 km oberhalb der Schleuse) und Netze für den Aalfang, die bei Cloonlara Bridge auf kranähnlichen Türmen quer über den Shannon gespannt sind, machen die Navigation nicht ungefährlich, was in Verbindung mit der doch deutlich stärkeren Strömung für Anfänger problematisch sein kann. Gar nicht zu reden von Flut und Ebbe, die in Limerick eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Bei realistischer Betrachtung wird dieser Abschnitt also wohl doch niemals für Mietboote freigegeben werden.



The Link

(Shannon-Erne-Waterway)

Als „Link“ (Verbindung) wird der Shannon-Erne-Waterway bezeichnet, da der Kanal die beiden Wasserwege verbindet.



DER LINK (Shannon-Erne-Waterway)

63 km von Leirim (Shannon) zum Oberen Lough Erne,

16 Schleusen (24 x 4,5 m, im westlichen Abschnitt 24 x 6 m) Selbstbedienung mit der Smart Card; Schleuse 1 und 16 (jeweils am Zugang zum Kanal) sind bemannt.

Schleusenzeiten siehe Seite 98 (Navigatorisches)

Max. Tiefgang 1,20 m, max. Höhe über Wasser 3,20 m

Höchstgeschwindigkeit: 5 km/h

Scheitelhaltung: Lough Scur auf 67 m Seehöhe

Der Kanal ist (wenn er gerade nicht durch einen der zahlreichen Seen führt) 13 m breit und knapp 1,60 tief; **kein Treidelpfad**.

Link: Fahrzeit in Stunden

	Leirim	Kilclare	Keshcarrigan	Ballinamore	Ballyconnell	Aghalane
Kilclare	2,5					
Keshcarrigan	4	1,5				
Ballinamore	7	4,5	3			
Ballyconnell	12,5	10	8,5	5,5		
Aghalane	15	12,5	11	7	2,5	
Belturbet	16,5	14	12,5	9,5	4	1,5

Bitte beachten Sie, dass es sich nur um Näherungswerte handelt. Die tatsächlichen Fahrzeiten sind abhängig vom Bootstyp, vom Wind und vor allem vom Verkehr in den Schleusen.



Aghoo Lock (Schleuse 4)



Bawnboy, Bear Essentials

stellt werden, und für alle, die länger Zeit haben, gibt es Workshops. Da dies alles in einem Einfamilienhaus mit angeschlossener Werkstatt (und, nebenbei bemerkt, inmitten eines interessanten Gartens) stattfindet, kann es schon vorkommen, dass zu den unten angegebenen Öffnungszeiten niemand da ist. Daher am besten vorher anrufen. „Bear Essentials“ finden Sie im kleinen Dorf Bawnboy, 13 km nordöstlich von Ballinamore (landeinwärts).

Bear Essentials, Bawnboy, MO-SA 9-18 und SO 11-18 Uhr; 049 952 3461 oder 087 761 0537; www.beaessentials.ie

Corlough

Ein Museum für Sättel und Pferdegeschirr

Wenn Sie Lust auf einen weiteren Landausflug von Ballinamore aus haben (oder es gleich mit dem Teddybär-Besuch verbinden, weil es von dort nur knapp 5 km westwärts sind): Wie wäre es mit dem Sattler- und Pferdegeschirrmacher-Museum? Es soll angeblich das einzige weltweit sein, das sich mit der alten Handwerkskunst beschäftigt und befindet sich in Corlough (rund 12 km nördlich von Ballinamore).

The Museum of the Master Saddler, Corlough, 049 952 39 56 oder 086 394 6467; www.museumofthemastersaddler.com

Aghoo Bridge

Restaurant mit Museum

Das Glenview House Restaurant an der Brücke ist empfehlenswert, ebenso ein kurzer Blick in das angeschlossene Privat-Museum, das mehr als 6.000 Exponate umfasst, wie Teresa und Brian Kennedy stolz erzählen. Die Besitzer des Glenview House führen auch gerne durch ihre Sammlung von Werkzeugen und Alltagsgegenständen, die die Entwicklung der Landwirtschaft und des Handwerks anschaulich darstellen.

Glenview House Restaurant: 071 964 4157

Swan Island

Kein Streichelzoo mehr

Den in vielen Führern noch erwähnten Streichelzoo samt Restaurant gibt es nicht mehr, alles ist nun privat und Anlegen strengstens verboten.

Ballyconnell

Altes Grab, neuer Golfplatz

Ein lebendiges Städtchen mit mehreren Pubs und Restaurants, am Fuß eines Hügels (Slieve Rushen) gelegen. Bedeutendste Sehenswürdigkeit ist das Slieve Russel Wedge

Tomb (Grabmal aus der Zeit zwischen 2700 und 1700 v. Chr.), das sich, genau wie der Golfplatz (18 Loch), beim Slieve Russel Hotel befindet, etwa 3 km außerhalb von Ballyconnell. Archäologen haben das Grab von den Hängen des Slieve Rushen geborgen und beim Hotel originalgetreu wieder aufgebaut. Sie finden es ganz leicht, wenn Sie rechts am Hauptgebäude vorbei gehen. Dort ist es zwar in einer etwas sterilen Garten-Anlage untergebracht worden (oben am Hügel mit Ausblick hat es sicher ganz anders gewirkt), dafür hat man nun leichten Zugang und das Ganze ist vor Zerstörung geschützt.

Slieve Russel Wedge Tomb, beim Slieve Russel Hotel (sh. Text), 3 km südöstlich von Ballyconnell

SuperValu im Einkaufszentrum bei der Brücke, tägl. 7.30-22 Uhr

Sophia's Risorante, bei der Brücke, MO-FR 16-21.30, SA und SO ab 13 Uhr, 049 952 7787

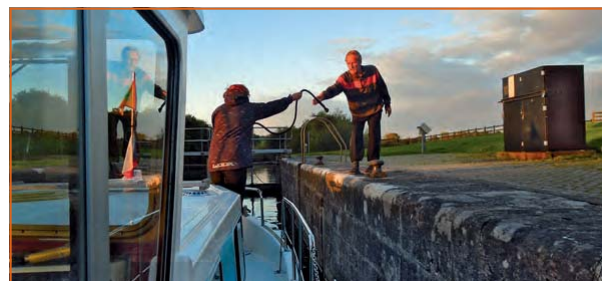
The Anglers Rest, Main Street, tägl. 12.30-21 Uhr, 049 952 6391

Golfclub beim Slieve Russel Hotel, 049 952 6444

Aghalane

Überwucherte Burg-Reste, eine kaputte und eine neue Brücke

Zwischen 1614 und 1619 wurde Aghalane Castle errichtet, mehr ein kleines „festes Haus“ denn eine Burg, mit Mauer rund um den Hof, die von 2 runden und 2 quadratischen Türmen an den Ecken „bewacht“ wurde. Der Sitz wurde recht bald aufgegeben und so ist es kein Wunder, dass heute nur noch kümmerliche Reste vorhanden sind – und die sind noch so verwuchert,



Schleuse 3

dass man schon viel Liebe zum Detail braucht, um beispielsweise zwei Fenster-Reste in der Südmauer zu entdecken.

Interessanter ist für mich die Symbolkraft der beiden Brücken von Aghalane: Von der alten sind nur noch die beiden Auflager bzw. ein Bogen übrig. Sie verband die Republik Irland mit Nordirland und wurde 1972 von Unbekannten in die Luft gesprengt. Die neue Brücke wurde, mit einer leistungsfähigeren Straße, als Friedensbrücke 1999 eingeweiht.



Ballyconnell



Schleuse 1



Erne: Wichtige Anleger und Versorgung

Wo findet man Pump-outs, Sanitär-einrichtungen, Diesel, Pubs/Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten? Welche Häfen sind privat, haben aber dennoch öffentliches Service?

Sollte etwas Wesentliches fehlen oder ich mich irgendwo geirrt haben, bitte ich um Nachsicht und vor allem um Nachricht – ich werde das dann im online-Update entsprechend korrigieren (siehe Seite 3).

Ausstattung wichtiger Häfen und Anleger

Derzeit werden viele Anleger erneuert oder ausgebaut. Bitte informieren Sie mich über Veränderungen – siehe Seite 3.

Quellen: Aufzeichnungen Harald Böckl, Fam. Martinek, Damien Delaney, IWAJ, Waterways Ireland.

	Diesel	Pump-out	Wasser	Landstrom	WC	Dusche	Einkaufen	Pub	Restaurant	Bankomat
Upper Lough Erne										
Bellanaleck Jetty	x				x	x	x	x	x	
Belturbet	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Carrybridge Jetty	x	x	x	x	x	x		x	x	
Enniskillen (Round O)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Galloon Island Jetty		x	x			x	x			
Knockninny Jetty	x	x	x	x	x	x				
Share Holiday Centre (privat)			x		x	x	x	x		
Lower Lough Erne										
Belleek		x	x			x	x	x	x	x
Castle Archdale Marina (privat)		x	x			x	x	x		
Kesh Jetties	x		x		x	x	x	x	x	x
Lusty Beg (privat)			x					x	x	
Manor House Marina (privat)	x		x	x				x	x	
Rossigh Jetty, Lisnarik	x					x				
Tully Bay Marina (privat)	x	x	x	x	x				x	x

Anmerkungen:

Mit „Restaurant“ kann auch ein Pub mit Bar Food gemeint sein.

„Diesel“ kann eine Bootstankstelle sein oder eine nahegelegene Straßentankstelle, von der man Diesel im Kanister holen muss.



Unterwegs finden Sie ausreichend Gelegenheiten zum Auspumpen – das ist etwa alle drei Tage nötig.

Essen und Trinken in Enniskillen – ein paar Tipps

Küche von 10 bis 21 Uhr

Wer Hunger hat, ist im Crow's Nest, einem der ältesten Pubs von Enniskillen mit einer erfrischend orangenen Fassade, gut aufgehoben. Dort kocht man von 10 bis 21 Uhr, an drei bis vier Abenden gibt es Live-Musik. Und was Raucher besonders freut: Hier gibt es eine geheizte „Smoking Area“.

Crow's Nest, 12 High Street, Enniskillen. Tel. (+44) 028 6632 5252.

Genug von Pubs?

Wer schon genügend irische Pubs besucht hat, findet hier eine angenehme Abwechslung: Das Taste Bistro & Wine Bar zeichnet sich durch eine sachlich-moderne Innenraumgestaltung und eine gute Weinauswahl aus. Für das leibliche Wohl sorgt Liz Moore, Besitzerin und Köchin, die unkomplizierte Bistro-Küche serviert.

Taste, Townhall Street, Enniskillen. Tel. (+44) 028 6634 7744.

Pub, Wein-Bistro und Restaurant, erfrischend neu gestylt

Eine erstaunliche Wandlung hat The Horseshoe Bar and Saddlers Restaurant oben in der Belmore Street, beim Forthill Park (genau: dort steht Cole's Monument), durchgemacht: Es ist nun recht städtisch gestylt und in Pub, Bistro & Wine Bar und Restaurant unterteilt – auch hier also eine angenehme Abwechslung zu den üblichen Etablissements. Nicht geändert haben sich die Karte, die Preise (Hauptspeisen 16–23 Euro) und die Beliebtheit bei den Einheimischen.

Horseshoe & Saddler, 66 Belmore Street, Enniskillen; kein Ruhetag, Tel. (+44) 028 6632 6223

Ein Grieche in Irland

Eine weitere (empfehlenswerte) Alternative zu Pub-Food ist Dollakis, ein Restaurant mit griechisch-mediterranem Einfluss. Die Speisen sind sehr ansehnlich präsentiert und schmecken (für irische Verhältnisse)

relativ authentisch, was man aufgrund des eher einfachen (beinahe Fastfood-artigen) Ambientes des Restaurants nicht vermuten würde (mir ist es aber so wesentlich lieber als umgekehrt, wo zwar das Ambiente „toll“ ist, die Küche mit selbigem aber nicht Schritt halten kann). Und wenn es Sie interessiert, woher der nicht urtypisch griechische Name Dollakis stammt, dann fragen Sie doch einmal Herrn Dollakis, welche Verbindungen er zum Schwarzwald hat. Sie können dies übrigens ruhig auf Deutsch tun. Zwei Nachteile gibt es zu erwähnen: Das Restaurant liegt recht unscheinbar am südöstlichen Ende der Cross Street / Ecke Water Street – da kommen Sie niemals zufällig vorbei; und zweitens ist es meist ziemlich voll, also zeitgerecht kommen oder reservieren!

„Dollakis“, 28 Cross Street, Enniskillen. Tel. (+44) 028 6634 2616.

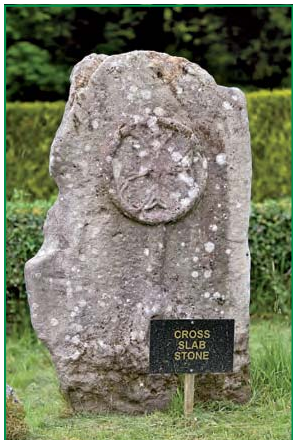
Das Top-Restaurant in Enniskillen

Die Adresse ist auch der Name des führenden Restaurants in Enniskillen: 28 Darling Street. Ein Newcomer, der in kürzester Zeit zum Geheimtipp der Feinschmecker in Enniskillen und Umgebung wurde.

DO-SA 18.30–21 und SO 12–17.30 Uhr, Hauptspeisen 19–28 Pfund, +44 28 6632 8224



Fast ein Wahrzeichen von Enniskillen: Die Werbung am Horseshoe & Saddler.



Killadeas: Cross Slab Stone und der berühmte Bishop's Stone.



Killadeas (53 O)

Golf und ein frühchristliches Monument: Bishop's Stone

Rätselhafte Figuren und Steine findet man auch auf dem kleinen Friedhof von Killadeas (nördlich von Devenish Island), den Sie von der Manor House Marina rund 1 km nördlich (an der A 47), bei der Parish Church erreichen. Der Bishop's Stone dürfte aus dem 9. oder 10. Jh. stammen (einige Quellen meinen sogar 7. oder 8. Jh.) und ist das bekannteste Monument in dem Dorf. Zum erwähnten Manor House gehören auch ein Golfplatz und ein Restaurant.

Steine von Killadeas (sh. Text)

Manor House Restaurant: täglich mittags und abends geöffnet, Bar-Food ganztägig; Tel. (+44) 028 6862 2200

Golf-Info: (+44) 028 6862 8100;



Lusty Beg

Lough Navar Forest

Hier haben Sie den Überblick

Von den Mahgo Jetties (nur tagsüber geeignet, nicht für Übernachtungen) am südwestlichen Ufer haben Sie es nicht weit zu einem Punkt, der Ihnen einen fantastischen Ausblick bietet: Nach einer Wanderung von rund 1,5 km (teils recht steil bergauf) kommt man zu den Felsen des Lough Navar Forest, von wo man die Landschaft des Lough Erne überblickt.

Lusty Beg (62 D)

Naturbegegnung und ein Pub

Die Insel Lusty Beg ist ein besonderes Naturgebiet: Angeblich findet man dort 75 Wildblumen-Arten und 15 verschiedene Bäume. Kein Wunder, dass sich auch zahllose Vogelarten eingefunden haben. Ein Rundweg (45-60 Minuten) führt zu den interessantesten Plätzen.

Das Lusty Beg Island Bar und Restaurant erfreut sich bei Bootsfahrern großer Beliebtheit und bekommt auch stets gute Kritiken, hauptsächlich wegen der ungewöhnlichen Lage und der netten Atmosphäre. Im Sommer gibt es jeden Samstag Live-Musik (abends), manchmal finden auch Grill-Abende („Barbecues“) statt. Warme Küche gibt es durchgehend von mittags bis abends im Pub. Das Restaurant öffnet 18–21 Uhr nur gegen Reservierung – man erhält dort dasselbe wie im Pub, al-



lerdings in gediegenerer Atmosphäre. Zum Pub gehören ein paar Liegeplätze, die man allerdings nicht reservieren kann.

Lusty Beg Pub-Restaurant, warme Küche tägl. 12.30–21 Uhr, (+44) 28 686 33300 und (+44) 028 6863 1342.

Magho Cliffs (57 A – 58 E)

Steile Klippen am Lower Lough Erne

Unübersehbar und (für irische Verhältnisse) spektakulär ragen die Magho-Cliffs neben dem Lower Lough Erne auf. Sie sind 9 km lang und erheben sich in geringer Entfernung 300 m über den Wasserspiegel. Die Felsformation zieht sich grob gesprochen von Tully Castle bis Belleek und fällt sehr steil ab. Hier gibt es keine Orte, man findet nur vereinzelt kleine Häuser.

Tully Castle (57 A1)

Eine kleine Burg für nur zwei Jahrzehnte

Hier findet man Ruinen eines befestigten Hauses, das nur knapp mehr als zwei Jahrzehnte bestand: sie wurde um 1619 errichtet und bereits 1641 wieder zerstört. Der Garten ist originalgetreu hergerichtet. In einem ehemaligen Bauernhof ist ein Visitor Centre untergebracht.

Die Ruinen von Tully Castle sind frei zugänglich. Das Visitor Centre hat nur SO 12–16 Uhr geöffnet

White Island (59 J / 60 F)

Acht Stein-Statuen und eine Kirchen-Ruine

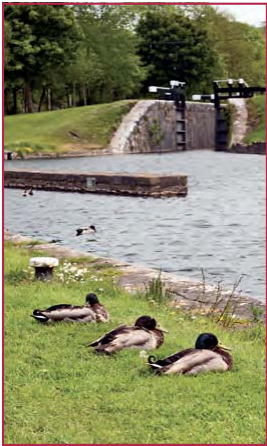
White Island ist eine Insel in der Bucht unweit von Castle Archdale. Die Kirche stammt aus dem 12. Jh. Sie steht in einer großen Erdwall-Anlage und ist heute eine Ruine. Bekannt sind die Steinskulpturen an der Nordfassade, die älteren Datums sind (angeblich 6. Jh.), wahrscheinlich von einer früheren Kirche stammen und an der „neuen“ Kirche angebracht wurden. Ihr Ursprung und ihre Bedeutung sind noch nicht geklärt.



White Island



Magho: Anleger



Ballinacargy



Abbeyshrule

Ein Kanal wird gebaut, verfällt und wird restauriert

Im 1790 begannen die Bauarbeiten am Royal Canal, der als Konkurrenz zum Grand Canal errichtet wurde, jedoch nie dessen wirtschaftliche Bedeutung erlangte. Fertiggestellt wurde er 1817. Er ist 146 km lang und führt von Dublin zum Shannon, wo er südlich von Tarmonbarry (genauer: Richmond Harbour, Clondra) mündet.

Mehr als 25 Jahre hat man an dieser Wasserstraße mit ihren insgesamt 46 Schleusen gebaut. 1961 wurde sie schließlich wegen zu geringen Verkehrsaufkommens geschlossen, nachdem das letzte Boot 1955 unterwegs gewesen war. In seinen besten Zeiten, etwa zwischen 1840 und 1889, wurden jährlich zwischen 80.000 und 95.000 Tonnen Fracht transportiert, was allerdings nicht einmal einem Drittel der Transportleistung am Grand Canal entsprach. Im ersten Jahrzehnt seines Bestehens wurden jährlich rund 40.000 Passagiere befördert, ehe bessere Straßen für ein schnelleres Vorwärtskommen per Kutsche sorgten. Ab 1849 wurde der Personenverkehr nur noch von der parallel führenden Eisenbahn abgewickelt.

Über viele Jahre hinweg ist der Royal Canal verfallen, verwachsen und wurde teils auch zugeschüttet, ehe man in den 1980er Jahren begann, ihn wieder freizulegen. Der schwierigste Abschnitt befand sich zwischen den Schleusen 43 und 44. Hier trat immer wieder Wasser aus und verzögerte die Wiedereröffnung des Kanals um vier Jahre – ein Problem mit der Abdichtung, das übrigens auch schon die Erbauer des Kanals viel Geld und Nerven kostete.

Festivals und Events

Anfang Mai

Thomastown: Im Hafen findet ein kleines Fest für Einheimische und Vorbeikommende statt

Anfang Juni

Richmond Harbour (Clondra): Musik, Grill, Live-Musik beim Clondra Harbour Annual Whit Festival

Mitte Juni

Mullingar: Royal Canal festival im Hafen, bei dem sich alles um Boote (und Unterhaltung) dreht
Enfield: Das Royal Canal Mid Summer Festival findet an den

Ufern des Kanals statt (Unterhaltung, lokale Vereine und Gewerbebetriebe)

Ende Juni

Kilcock: Beim Harbour Festival gibt es Wassersport-Darbietungen, Unterhaltung und Musik

Mitte Juli (Sonntag)

Mullingar: Die Mullingar Agricultural Show hat seit 150 Jahren Tradition und zeigt nicht nur Nutztiere und Traktoren, sondern auch Sport mit Tieren (Pferde, Hunde): zusätzlich gibt es zahllose Verkaufsstände für alles rund ums Wohnen und Unterhaltung für die ganze Familie

Letztes Juli-Wochenende

Mullingar: Das Midlands Music Festival steht für qualitativ hochwertige Country Music

Ende Juli (Samstag)

Longford: Die Longford Show and Country fair existiert seit 1902 und zeigt Tiere und Shows mit Tieren, aber auch Tanz und Musik kommen nicht zu kurz

Ende August

Abbeyshrule: Beim Flugtag am Airfield von Abbeyshrule (unweit des Aquädukts) kann man Flugzeuge besichtigen und interessanten Vorführungen beiwohnen



Doppelschleuse (12th lock)

Mit der Wiedereröffnung des letzten noch fehlenden Stückes (Ballybrannigan Harbour bei Ballymahon, oberhalb von Schleuse 40, bis Schleuse 45 oberhalb von Richmond Harbor) im Jahr 2010 schließt sich der Ring von Dublin über den Royal Canal zum Shannon und über den Grand Canal wieder retour nach Dublin. 2013 wurde der Mietboot-Verkehr von Hausboot Böckl in Zusammenarbeit mit IWAI, Waterways Ireland, Tourisme Ireland und der Royal Canal Amenety Group mit einer Mietboot-Jungfernfahrt eröffnet.

Sabotage am Longford-Abzweiger oder: Ein Hafen unter dem Parkplatz

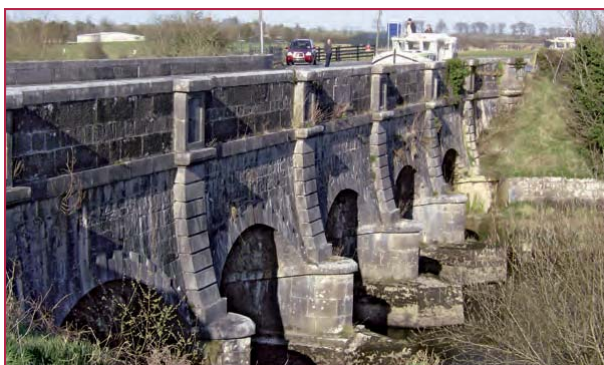
Das Städtchen Longford wollte um 1820 ebenfalls von den Segnungen eines Transportkanals profitieren und förderte die Errichtung eines Zweigkanals, Longford Branch genannt, der eine Länge von rund 8 km hat, bei Killashee vom Royal Canal abzweigt und ins Zentrum von Longford führt.

Heute ist der Zweigkanal trocken, einige niedrige Straßenbrücken verhindern die Wiederinbetriebnahme. Ein Hallenbad, das quer über die Zufahrt zum Hafen errichtet worden war, ist schon längst abgetragen. Der Hafen liegt, mit vollständig intakten Mauern, unter einem Parkplatz „begraben“, der dereinst den Booten weichen soll. Doch das ist ein frommer Wunsch an die Zukunft.

So mühsam die Wiederherstellung dieses Wasserweges heute ist, so beschwerlich war auch seine Errichtung, und zwar nicht nur, weil er



Niedrige Bogenbrücken und enge Schleusen lassen nur relativ kleine Boote zu.



Abbeyshrule: Aquädukt über den River Inny



Abbeyshrule: Hafen, Reste der Abtei, schilfgedockte Häuser

man nämlich ebenerdig ins Freie. So hoch ist der Damm des Kanals!

Das Szenario ist perfekt, mit der fotogenen Chaignau Bridge und mit den Resten der Stallungen, in denen jene Tiere untergebracht waren, die die Boote zogen.

Dazu passt auch, dass zwischen den Schleusen 40 und 39 ein 11 km langer schleusenfreier Abschnitt mit sehenswerten Kurven dem natürlichen Gelände folgt, teils knapp am River Inny – meiner Meinung nach einer der schönsten Abschnitte des RC.

Abbeyshrule

Vom Boot ins Pub

Abbeyshrule bietet die seltene Gelegenheit, an einem netten Anleger direkt hinter einem Pub, dem Rustic Inn, festzumachen. Von hier gehen Sie drei Minuten bis zum Friedhof, hinter dem die Reste einer Abtei (etwas aus 1200) zu finden sind. Die erklärenden Tafeln sind recht ausführlich und beschreiben auch einige Grabsteine am Friedhof. Wie der Name schon sagt, verdankt der Ort sein Entstehen und seinen Namen dieser Abtei.

Ein paar hundert Meter weiter fahren Sie über das Aquädukt über den Inny. Hier wird manchmal, wenn der Kanal zu wenig Wasser hat, Nachschub aus dem Inny herauf gepumpt. Die Schläuche sehen Sie am östlichen Ende des Aquädukts – bei Vollbetrieb der Pumpe sorgt das einströmende Wasser für ein kräftiges Versetzen des Bootes.

 The Rustic Inn, 044 57 424

Ballymaglav Bog

Anschauungsunterricht in Sachen Raubbau

Wenn man einen Anschauungsunterricht in Sachen Raubbau an wertvollen Ressourcen sucht, hier findet man ihn. Im Ballymaglav Bog sehen Sie den Torfabbau und seine Auswirkungen in den unterschiedlichsten Stadien, vom noch voll intakten „Ökosystem Hochmoor“ über Felder, auf denen der Pflanzenbewuchs entfernt wurde, bis hin zu den verschiedenen Abbaustufen und -tiefen samt ausgebeutetem Vorkommen im „Endstadium“. Diese interessanten Einblicke lenken ein wenig vom sonst eintönig geradeaus verlaufenden Streckenabschnitt ab.

Ballynacargy

Überreste einer Kirche und einer Abtei

Eine vergleichsweise junge Ortschaft, die ihre heutige Größe hauptsächlich dem Royal Canal verdankt. Die Einheimischen erzählen Ihnen gerne, welche Gebäude und Geschichten mit dem Wasserweg verbunden sind.

3 km nordöstlich soll es die Überreste einer Kirche (Templecross Church) und einer Abtei (Tristernagh Abbey aus 1192, auch als Kilbixy Abbey bezeichnet) geben. Hier soll sich auch ein Lepra-Heim befunden haben. Nichts davon ist beschildert, vielleicht ist Ihre Suche erfolgreicher als meine . . .



Ballymaglav Bog: Im linken Bereich wurde der Torf bereits komplett abgebaut, wie das weiß durchschimmernde Gestein erkennen lässt.

Mullingar

Das lebendige Zentrum

Der Kanal führt in einem Bogen rund um das Zentrum dieses betriebsamen Städtchens. Das bedeutendste Bauwerk ist die katholische Christ the King Cathedral, die 1939 am Tag des Beginns des 2. Weltkrieges eingeweiht wurde. Sie steht inmitten von Grünflächen unweit des Kanals, was in dem an Grünflächen reichen Zentrum trotzdem ungewöhnlich wirkt.

Neben einem Heimatmuseum finden Sie auch ein Museum über die Weltkriege, das sich auch mit der IRA beschäftigt. Alljährlich findet in Mullingar am letzten Wochenende im Juli das „Midlands Music Festival“ statt, bei dem es Country Music auf hohem Niveau zu hören gibt. Wer sich für Windhunderennen interessiert: Im Mullingar Greyhound Stadium haben Sie jeden DO und SA ab 20 Uhr Gelegenheit dazu. 3 km weiter südlich stoßen Sie auf den Golfclub.



Mullingar



Monasterevan ist mit Aquädukt, Klappbrücke und dem direkt durch das Zentrum führenden Kanal eines der Highlights einer Reise auf diesem Wasserweg.



Irlands einsamste Seite . . .

Der Grand Canal verbindet Dublin mit dem Shannon, er verläuft von Ost nach West. Der River Barrow fließt von Norden nach Süden. Er ist über einen Kanalabschnitt namens „Barrow Line“ mit dem Grand Canal verbunden. Beide Wasserstraßen bilden ein T in einer Landschaft Irlands, die (wie auch der Royal Canal) vom Tourismus verschont geblieben ist.

Hier kann man, genau wie am Royal Canal, das echte Irland erleben, das einem am Shannon mit seinen einladenden Marinas manchmal verborgen bleibt. Bescheiden tuckert man durch eine ebensolche Landschaft, alles typisch irisch. Hier sind die Pubs nicht fest in deutscher Hand, wie dies im Sommer am Shannon der Fall ist. Es gibt nur ein paar unscheinbare Dörfer und ein paar kleine Städtchen, in denen man Iren kennenlernen kann, die das ganze Jahr über mit Tourismus nichts zu tun haben.

Schleusen und Brücken sind zu eng für die meisten neueren Mietboote, die am Shannon verkehren. Es fahren hier nur noch ein paar kleine ältere Privatboote. Lange Jahre sorgte Heather Thomas mit einer Handvoll blau-weißer Boote unter dem Namen Celtic Canal

Cruisers für etwas Bewegung am Kanal. Leider lange schon ist sie von uns gegangen, und es wurde noch ruhiger. Es gibt zwar noch immer zwei kleine Vermieter, aber der Verkehr ist insgesamt gegen Null geschrumpft, was der Verkräutung Vorschub leistet.

Wer hier fährt, der will bewusst anderen Bootstouristen ausweichen. Hier sucht und findet man Begegnung mit Einheimischen. Hier ist garantiert, dass man der einzige Fremde in einem Pub ist. Ich habe einmal einen ganzen Tag lang neben einer Schleuse eine Ruhepause eingelegt und beobachtet, wer denn da so des Weges kommt: niemand. Und das ist selbst für irische Verhältnisse ganz schön wenig. Man denkt sofort an den Royal Canal, wo auch kaum Bootsverkehr herrscht.

Guinness und versunkene Schleusen . . .

1751 wurde bei Dublin mit dem Bau des Grand Canal begonnen, 54 Jahre später, 1805, erreichte man Shannon Harbour. Er galt lange Zeit als der „Guinness-Kanal“, weil die berühmte Brauerei über ihn Hopfen und Malz nach Dublin und das fertige Bier wieder zurück bis hin nach Leitrim, ganz oben am Shannon, transportieren ließ.

Festivals, Events und Konzerte am Grand Canal und Barrow

Anfang Mai

Naas: Im Hafen von Naas findet das Naas Canal Festival mit lokalen Vereinen und Geschäften statt (085 780 54 37)

Mitte Mai

Dublin: Das Waterways Ireland Docklands Summer Festival im Grand Canal Basin vereint Wassersport und Unterhaltung (01 480 0543)

Ende Juni

Shannon Harbour: Seit rund 40 Jahren organisiert der Verein IWAI die Shannon Harbour Boat Rallye, eine Sternfahrt, zu der vor allem Privatboote zusammen kommen, Gäste aber gerne gesehen sind. Man kann dort mit Gleichgesinnten über Boote fachsimpeln oder einfach gemütlich bei einem Drink beisammen sitzen (087 297 1629)

Mitte Juli

Bagenalstown: River Festival mit Ausstellungen, Musik und Unterhaltung (059 972 1918)

Mitte August (Sonntag)

Tullamore: Die Tullamore Show mit Schwerpunkt auf landwirtschaftliche Tierhaltung präsentiert zusätzlich Handwerk, innovative Betriebe und Haustiere

Mitte August

Sallins: Beim Sallins Community Festival gibt es Unterhaltung für Jung und Alt



Das Ringsend Basin in Dublin hat sich von einem Warenumschlagplatz zu einem angenehmen Hafen für Freizeitboote entwickelt. Geblieden sind die Lagerhäuser, die noch den Zweck des riesigen Hafens verraten.



Sallins, ein gemütliches Dorf in der Nähe von Dublin.

Leinster Aqueduct

Beim Übergang über den Fluss Liffey kommt echte Aquädukt-Stimmung auf. Geschätzte 200 Meter werden im Einbahnsystem gefahren (auf Sicht, ohne Ampeln), davon sind etwa 80 m das Aquädukt selbst, eine Steinbrücke über den Fluss. Dass auf beiden Seiten ein Treidelpfad (bzw. die Straße) ist, stört gar nicht weiter, man sieht trotzdem gut hinunter auf den Fluss.

Sallins

Einer meiner liebsten Orte am Grand Canal, weil sich das alte Dorf um den Hafen schmiegt und dadurch trotz seiner Dublin-Nähe das hek-



Foto: © H. D. Vobz / pixelio.de

tische Rundum ausgeblendet ist. Dieser Meinung sind auch viele Privatboot-Besitzer, die hier ihren Heimathafen gefunden haben.

Hazelhatch

Hazelhatch ist nur aus einem einzigen Grund erwähnenswert: Von hier haben Sie eine ausgezeichnete Zugverbindung nach Dublin (von der Brücke 300 m die Straße nordwärts gehen, und Sie sind am Bahnhof). Ein herkömmliches Dorf werden Sie hier vergeblich suchen, aber

das Pub neben dem Kanal finden Sie dafür leicht.

Dublin

Hauptstadt Irlands mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, Pubs und Restaurants. Details in jedem Reiseführer oder vor Ort im Dublin Tourist Office, das recht attraktiv in einer alten Kirche in der Suffolk Street untergebracht ist. Das Ringsend Basin bietet perfekte Liegeplätze.

„Temple Bar“ ist seit 1673 der Name eines Ortsteils von Dublin. Das Viertel zwischen River Liffey, Westmoreland Street, Dame Street und Fishamble Street ist voll mit Pubs und Bars – eine von ihnen trägt natürlich den Namen The Temple Bar.